



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 675

August 2016



46. Fest im Grünen mit Frühschoppen

Termine und Veranstaltungen

10. August 17:10 Uhr **Redaktion Heimatkundliche Blätter**
im Vereinshaus

21. August 09:30 Uhr **Große sportliche Radtour**
Meldungen an Karsten Hartenberger

Kleine interessante Radtour

für Jedermann, jede Frau und jedes Kind

Meldungen an Helga Fischer

Beide Touren führen nach Neukirch zur

"Freihufe", wo die Mittagspause eingelegt wird

Start ist am Vereinshaus

Geburtstage und Jubiläen

Wir gratulieren allen ganz herzlich zum
Geburtstag und wünschen Glück,
Gesundheit und Wohlergehen

Die Schlossrundfahrer zu Gast in Burkau

Am 15. Juni 2016 fand die 19. Rammenauer Schlossrundfahrt statt. Während Start- und Zielpunkt traditionsgemäß am Barockschloss in Rammenau lagen, führte die Route in diesem Jahr u.a. durch unser schönes Burkau. Und weil der Freizeit-Reitverein "Hufnagel" e.V. aus Pickau, unter dem Vorsitz von Andreas Mikus, wusste, was für eine tatkräftige Unterstützung er von unserem Verein erwarten kann, erhielt der Vorstand eine entsprechende diesbezügliche Anfrage. Unsere Aufgabe: Bewirtung der Teilnehmer und Gäste zur Mittagszeit. Dies klang zwar zunächst als leichte Übung, stellte sich aufgrund des engen Zeitfensters und der erwarteten Personenzahl nach dem Treffen mit den Organisatoren dann aber doch als das Gegenteil heraus.

Aber es war ein voller Erfolg, die Resonanz bei den Schlossrundfahrern, den Gästen und dem Veranstalter durchweg positiv und für unsere Gemeinde sicherlich ein weiteres gutes Aushängeschild. Dank der vielen Helfer, Mitglieder unseres Vereins und auch Nichtmitglieder, haben wir wiederholt zeigen können, was der Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V. für ein zuverlässiger Partner ist. Darüber hinaus hat der Verkauf der Speisen und Getränke zu einem deutlichen Klingeln in der Vereinskasse geführt.



Allen, die zu diesem tollen Erfolg beigetragen haben, gebührt seitens des Vereinsvorstandes ein herzliches Dankeschön!

Ruhe vor dem Sturm am Getränkestand



Die Grillabteilung mit Gyros und Bratwurst – eine ganz starke Truppe.



Begrüßt wurde jede Kutsche von unserem Hans Bielig, der - in oberlausitzer Tracht gekleidet - Flyer mit dem Gedicht „Mei Burge lob ich mir“ und einem Abriss zur Geschichte von Burkau übergeben hat.



6-Spänner,
eine besondere Attraktion



Kurz vor Verlassen der Burkauer Flur trafen die Schlossrundfahrer dann übrigens auf eine ganz illustre Gesellschaft. Zufällig spazierte dort der Burkauer Großgrundbesitzer Ernst August von Staupitz XI. mit seiner liebevollen Gattin und entschloss sich zu einem kleinen Picknick am Wegesrand. Die beigeeilte Knechtschaft bekam die Aufgabe, den Weg von umherliegenden Pferdeäppeln zu reinigen.

Euer Natur- und Heimatfreund Maik Hübschmann

Im Revier der Giftschlangen

Momentan ist zwar auf Burkauer Flur kein Vorkommen der Kreuzotter bekannt und trotzdem haben sich einige tatkräftige Vereinsmitglieder an einem Arbeitseinsatz zum Schutz dieser Tiere beteiligt. Der Grund sollte jedem Natur- und Heimatfreund einleuchten, Naturschutz hört natürlich nicht an Gemarkungs- oder Gemeindegrenzen auf. Nahe dem Grubenteich, der sich zwischen der Waldscheibe und der Autobahn A4 nördlich von Rammenau befindet, ist die Schlangenart in einer zwischenzeitlich wieder zunehmenden Population beheimatet. Dass sich die Schlange dort offensichtlich wieder besonders wohl fühlt, kommt aber nicht von ungefähr, sondern bedarf der gezielten Pflege ihres Lebensraumes. Dieser hat sich der Bischofswerdaer

Ökologe Steffen Teufert ehrenamtlich verschrieben. Nachdem er unseren Verein in der Vergangenheit bereits mehrfach mit seinem umfangreichen Fachwissen zur Verfügung stand, zuletzt mit seinem Vortrag an der Wildbrücke im Januar diesen Jahres, hatte er um entsprechende Unterstützung gebeten. Getreu unserer Vereinssatzung, wo die Förderung des Natur- und Umweltschutzes festgehalten ist, hat sich der Vorstand natürlich für die Mitarbeit bei der Pflege des Kreuzotterlebensraumes entschieden. Gerade für uns Burkauer bedeutet dies eine gewisse Art der Wiedergutmachung, da nach Recherchen durch Steffen Teufert noch bis in die 1950-iger gerade in unserem Ort auf getötete Kreuzottern eine Kopfprämie ausgelobt war. Das Töten der Tiere sollte „...der Gesund-

heit der Kinder...“ dienen, zumindest wurde dies so oder so ähnlich begründet.



Starke Kerle

Aufgabe des alljährlich notwendigen Einsatzes ist es, die etwa 0,6 ha große Waldfläche von Jungaufwuchs, vor allem den Faulbaumtrieben, zu befreien, um damit dauerhaft eine Waldlichtung als Sonnenplatz für die Kreuzotter zu erhalten. An der diesjährigen Pflegeaktion beteiligten sich insgesamt 10 Erwachsene und 6 Kinder, davon 7 Mitglieder des Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V.. Nach einem ersten prüfenden Durchgang, bei dem aber kein Exemplar dieser Schlangenart aufgefunden wurde, kamen Machete und Freischneider sowie viele Hände zum Aufsammeln und Ablagerung des Schnittgutes auf Haufen zum Einsatz. Nach etwa 4 Stunden Arbeit und einer stärkenden Frühstückspause war die zeitweise schweißtreibende Aufgabe erledigt. Die jüngeren Teilnehmer konnten natürlich nicht durchweg bei der Arbeit gehalten werden, gibt es doch rund um den Grubenteich eine Menge in Flora und Fauna

zu entdecken. Aber genau das war ja das Ziel, dass sich die Kinder auch durch derartige Aktionen in der Natur umschaun und diese mehr schätzen lernen als den heimischen Computer. Auch wenn sich die Überschrift gefährlich anhört, so war der Einsatz am Ende das Gegenteil und für alle ein lehrreiches sowie tolles Erlebnis, eine Unterstützung im nächsten Jahr haben wir bereits zugesagt.



Übrigens wird uns Steffen Teufert im Rahmen unseres diesjährigen Novembervortrages über seine Exkursion nach Südamerika berichten - darauf kann man gespannt sein. Also bitte den 15.11.2016, 19 Uhr im Hofcafé Lachtaube, vormerken.

...“Feierabend“ und zufriedene Gesichter

Kreuzotter (*Vipera berus*)

Die Kreuzotter (*Vipera berus*) ist eine kleine bis mittelgroße Giftschlange aus der Familie der Vipern. Sie ist in Europa und Asien beheimatet und hat von allen Vipern das größte und zugleich das nördlichste Verbreitungsgebiet. Sie ist zudem die einzige Schlangenart, die auch nördlich des nördlichen Polarkreises angetroffen werden kann. Ihren deutschen Namen verdankt die Kreuzotter wohl dem breiten Zickzackband auf ihrem Rücken bzw. auf ihrem "Kreuz".

Der Lebensraum

Durch die Kreuzotter werden generell Moore und ihre Randbereiche, Waldränder und Waldlichtungen besiedelt. Wichtig ist, dass es Bereiche gibt, die wenigstens ein paar Stunden am Tag von der Sonne beschienen werden. Kreuzottern mögen es, wenn ihr Lebensraum über viele Jahre hin-



weg gleich bleibt und sich nichts verändert. Deshalb leben sie auch so gut wie nie in Gärten, auf Feldern oder in Parks. Folgende Merkmale zeichnen gute geeignete Lebensräume der Kreuzotter aus: viele Rand- und Übergangsstrukturen (Gebüsche etc.), die gut erwärmbar sind und gleichzeitig Schutz vor zu hohen

Temperaturen bieten, ideal sind bis zum Boden bestandene Nadelbäume (z. B. junge Kiefern), ein Mosaik aus niedrigen und höherwüchsigen Pflanzen und offenen Flächen mit vielen Verstecken, ein gut erwärmbarer Untergrund (Rohhumus, Torf, Altgras, trockene Moospolster), liegendes Totholz oder Baumstubben dienen als Sonnenplatz und Tagesversteck, Hohlräume unter Steinen, in Moospolstern oder Mauselöchern dienen ebenfalls als Tagesversteck. Die Kreuzotter ist scheu und beißt nur, wenn man auf sie tritt, sie reizt oder anfasst. Das Gift der Kreuzotter ist dreimal so stark wie das der Diamant-Klapperschlange, aber ihr Giftvorrat ist gering. Todesfälle nach einem Biss sind äußerst selten. Meist verursacht ein Kreuzotterbiss nur eine schmerzhaftige Schwellung.

Euer Natur- und Heimatfreund Maik Hübschmann

Unser „46. Fest im Grünen“ 2016 mit Frühschoppen

Sonntagmorgen, 9:00 Uhr – die ersten Vereinsfreunde treffen sich an der Waldbaude zu den Aufbauarbeiten. Unsere Gesichter schauten fragend in den Nieselregenhimmel. Alles ist grau und keiner konnte sagen, wohin sich die Sommersonne verzogen hat. Schnell gewannen wir unseren Optimismus zurück, denn so viele Hände hatten doch unser Fest liebevoll vorbereitet.....



Und siehe da, bereits um halb elf stellten sich die ersten Festbesucher ein. Jetzt ging's los, der Grill wurde angefeuert, die Bratpfannen für unseren Gyros aufgeheizt, Annelieses Spezial-Fischsemmeln in die Verkaufsbude gebracht, die Bowle trinkfertig gemacht, der Sekt und der 11er Schluck schön dekoriert,

das erste Bierfass angestochen.... Und Punkt um elf kam der nächste kräftige Regenschauer.

Kaum zu glauben, egal ob Regen oder Sonnenschein, Wetter ist immer und für etliche Fröhschoppenbesucher auch kein Problem, es gibt ja Regenschirme und unter unseren Bäumen waren alle geschützt.



Unsere Kinder störte der Regen sowieso nicht, denn auf dem Pferd, auf der Seilbahn und am Fußballtor hatten unsere Jüngsten immer ihren Spaß. Unter dem Motto: "Indianer kennen keinen Schmerz" gab es an der Waldbaude in diesem



Jahr neues zu entdecken. Viele Kinderaugen leuchteten, als das große Feuerwehrauto mit unseren zuverlässigen Feuerwehrmännern den Weg zur Waldbaude herauf fuhr und auch dort so manches zu erkunden war. Schön, dass wir uns so gut auf unsere Feuerwehr verlassen können. Sie passte auf, dass

niemand im Wald heimlich raucht und sicherte ganz nebenbei auch unser Fest ab – Dankeschön!

Barnabas blies kräftig in seine Tuba, spielte die Tasten seines E-Piano's, Maik griff in die Saiten seiner Gitarre und beide erfreuten unsere Fröhlichgäste mit einem spontanen, bunten, musikalischen Programm. Ja, man konnte die Augen schließen und glauben, dass die Roten Gitarren ihr „Weißes Boot“ original und live auf der Bühne am Butterberg sangen.

Spätestens beim: „Arbernbrei“ war jedem Insider-Zu-



hörer klar, hier interpretiert Maik „Burksches Wochenend-Feeling“. Für diese Uraufführung unserer Fröhlichgäste gab es viel Beifall und es weinte sogar der Himmel, als dieses herrliche Programm so schnell zu Ende war. Und wieder kuschelten alle unterm Regenschirm.

Aber egal, es gab genug zu Essen und zu trinken. „De Hutzenbossen“ waren angekommen – ihr Fanclub wartete schon mehr als eine Stunde auf die Stars – der Parkplatz füllte sich, Stühle und Bänke wurden



schnell trocken gewischt, so dass schon kurz vor 14 Uhr wieder die Musik erklang, für alle, die dem Wetter trotzten. Aus der Waldbaude duftete der köstliche Kaffee und selbstgebackene Kuchen. Unsere fleißigen Bedienungen waren voll eingespannt und hatten kaum eine Pause. Die niemals

leer werdenden Bowle-Gläser zauberten so manchen „Heiteren Blick“ ins Publikum, wir führen in die Tschechei und auch der Butterberg-Elch wurde gesichtet. „Bier her, Bier her, oder ich fall um!“ Unsere Bierwagen-Besatzung hatte gut zu tun, die leeren Gläser schnell wieder zu füllen.

Und so verging die Zeit wie im Flug. Ruck zuck war es schon 17:00 Uhr und „De Hutzenbossen“ konnten nicht ohne noch eine Zugabe zu geben ihr buntes Nachmittagsprogramm schließen. Unsere gute Laune hat die Regenwolken vertrieben, die Sonne schien am Spätnachmittagshimmel und eigentlich wollte niemand mehr schnell nach Hause. So schnell, wie wir früh unser Festgelände aufgebaut haben, war auch fast alles wieder abgebaut und aufgeräumt.





Das „Fest im Grünen“ mit dem ersten Frühschoppen war eine gelungene Veranstaltung. Hoffen wir, dass unsere zufriedenen Gäste allen erzählen, wie schön dieser Sonntag an der Waldbaude war. Ein riesengroßer Dank :-) geht an alle Helfer, die das Fest mit Tatkraft und Ideen mitgestaltet und vor allem geholfen haben. Ganz besonders stolz sind wir auf die vielen Unterstützer, die nicht Vereinsmitglieder sind! Ohne Euch alle zusammen wäre das Fest nicht so gut gelungen, Ihr gebt uns Mut und neue Impulse. Mal sehen, was uns im nächsten Jahr mit und für Euch einfällt. Seid alle darauf gespannt, macht gerne wieder mit und kommt uns wieder besuchen..... Katrin Säring

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113

Gestaltung: Thomas Petzold

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Beiträge bitte bei W. Gebhardt, W. Herrmann, Dr. H. Freidt oder J. Bielig abgeben

Email: blaettl@t-online.de

www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

BIC: SOLADES1BAT

Kontonummer: 1 000 504 898